

# Der i-MiEV kommt unter die Leute

Egal ob Oberösterreich, Kärnten oder Vorarlberg, für den Elektroflitzer von Mitsubishi entscheiden sich sowohl Firmen als auch Privatpersonen

■ Während viele erst abwarten oder der Elektromobilität sowieso skeptisch gegenüber stehen, gibt es andere, die einfach ins kalte Wasser springen und sich gleich ein Fahrzeug aus dem überschaubaren Angebot zulegen. Mitsubishi gehört in der aktuellen Elektroszene zu den Firmen, die ordentlich Bewegung in die Sache bringen. Seit Ende Jänner kom-

men Woche für Woche Meldungen von der nächsten Übergabe eines i-MiEV, wie der kleine Elektroflitzer leider etwas unglücklich getauft wurde. Der Name macht aber Sinn: Mitsubishi innovative Electric Vehicle lautet die Übersetzung – und er stinkt wirklich nicht. Ganz im Gegenteil: „no smoke. no noise. just fun“ hat sich Johann Amann aus Thüringen in Vorarl-

berg auf sein weiß-grünes Modell kleben lassen. Der erste Privatkunde befasst sich schon seit Jahren mit alternativen Energien und will mit der Elektromobilität nun neue Wege beschreiten. Seinen Carport hat er schon mit einer Fotovoltaik-Anlage ausrüsten lassen. Martin

Frei aus Nüziders möchte mit dem i-MiEV lautlos zu den Skipisten gleiten. Winterreifen und Dachträger waren deshalb Pflichtoptionen. Dritter Privater in Vorarlberg ist Ing. Herbert Hämmerle aus Lustenau. Mit [www.umdenken.at](http://www.umdenken.at) zeigt er seine Leidenschaft für das Thema Elektromobilität.

Immer öfter nehmen auch Firmen einen Stromjapaner in ihren Fuhrpark auf. Beispiele dafür sind die Energie AG Oberösterreich, Optik Laher in Linz, Spar Kärnten und die Raiffeisenbank in Bludenz. Enrico Allgäuer, Chef der Firma Wiroplast-Mauderli in Satteins: „Das Thema Elektrizität begleitet uns jeden Tag in der Fertigung, denn wir produzieren Elektorrohre, Kabelschutzhohr und Ähnliches. Uns war klar, dass wir einer der ersten Kunden für Elektromobilität sein wollen.“



Im Zuge der Musterregion Vorarlberg besorgte sich Johann Amann einen i-MiEV. Das kleine Gefährt bietet seine 180 Nm vom Start weg an, insgesamt gibt es vier Fahrstufen



Ing. Herbert Hämmerle (ganz links) beim Autohaus Bickel in Schllins. Energie AG OÖ Generaldirektor Dr. Leo Windtner (oben links): „Elektromobilität ist die Bewegungsform der Zukunft, denn sie ist effizient, sauber und macht Spaß.“ Mit Mitsubishi-Sprecher Friedrich Sommer wurden Gedanken zum Thema ausgetauscht